

L

lä lä (z) Lockruf für Lämmer [Meiches-Scho].
Läächel M. 'Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)' [Willersdf.-Fk.].

Stammsilbenvokal \bar{e} (< mhd. *ou*?).

Laad Ort im Oberwesterwaldkr. Neckvers darauf s. *Oberhattert*.

lääm s. *lämm*.

Laamber, Läämber usw. s. *Lamber*.

Laamberch s. *Lampferch*.

laätzen s. *letzen*.

Lab (*lōf*) M. F. N. 'Tonschlamm, der sich beim Drehen und Glätten der Töpfe und Krüge abstreift' [Uw-Baumb. Höhr].

In Baumb. M., in Höhr F. und N.

läbäise '(hin)weg'. Anscheinend nur in der Verbindung *l. maschken* 'hinwegschaffen'. Einer hat z. B. *Laschah* 'Geld' *l. gemaschket* 'weggeschafft', *Konn l. gemaschket* 'Schnaps weggeschafft', d. i. 'getrunken' usw. [Geheimsprache der Vogelsberger Maurer, vor allem im obern Schwalmthal und dessen Nachbarschaft.]

Zu hebr. *lebētō* 'nach Hause' (s. Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 157).

Labberdan G.? Nur in der Wendung *enn Hout bie enn Labberdon* 'gelbe, finnige Haut' [Höhr-Uw].

Labe, F. Mittel, um Milch gerinnen zu machen [Obaur.]. *Wenn eich Lab hätt, da kinnt eich jo Labkäs mache*.

labeln s. *lawweln*.

Laberénte 'Schwierigkeiten, Ungelegenheiten'. Nur im Pl. und meist in Wendungen wie *ean dene Lawwerénde sei, in Lawwerénde komme* u. ä. [Buch-Go Bad Homburg v. d. H. Selt. Burkhardtsfdn.-Gi Eschenr.-Scho Altenst.-Bü].

labét, lambét 1. * *l.* ist, wer im Spiel, besonders im Kartenspiel, alles verloren hat [Hattenheim.-Rh, Obaur. (selten), Niederahr-We, Schmalk. (vor 1863)]. — 2. 'kraftlos, müde, abgearbeitet' [Go Obaur. Ma Obheb. Wh Brotterd.-Schm.]. *Ech ben äwwer so lawéet* [Wickersrd.-Wh; nach getaner Arbeit]. *De Bub dünt so lambéet* 'läßt (weil eine Krankheit im Anzug ist) die Glieder hängen' [Wsl.].

In Hattenhm. und Wsl. *lambéd* (v), woneben Wsl. auch *lambédχes* (v, v) hat. Sonst ohne *m*, teils mit *-b-*, teils mit *-w-*. Zu frz. *la bête* 'Spieleinsatz, den der Verlierer zu zahlen hat', Vgl. *beet*.

Labkäse M. 'Käse, bei dessen Bereitung *Labe* verwendet wird' [Obaur.].

Labmérge s. *Latwérge*.

Hess.-Nass. Volkswörterbuch II

laborieren 1. 'sich abplagen' (im Fortkommen, in der Arbeit usw.) [Wett. Frankf. Han. Amtshsn.-Wi]. — 2. 'krank sein, kränkeln' [Wsl. Flb. Han. Altenst.-Bü Gelnhsn. Dsbg.]. *He lawweriert so hen beß än Herwest; wann ds Lööb* 'Laub' fällt, *onn de* 'und dann' *sterbte* [Dsbg.].

Formen: *lawwreirn* (v, v) [Flb.], *lpwærern* (v, v) [Wsl.] usw. Zu lat *laborare* 'sich anstrengen, seine Not haben'.

Lach M. 'der Lachton', 'das Auflachen'. Fast nur im Pl. gebraucht für 'einzelne Lachtöne' '(schallendes) Gelächter'. Meist in Wendungen wie *Läch tun, schlagen, anschlagen* 'in (schallendes) Gelächter ausbrechen' [Wsl. Presbg.-Rh Obaur. Frankf. Gelnhsn. Hö Hahn-We Di Röthges-Gi Scho Rschbg. Zi Dsbg. Obheb. Friedewd.-He Schmalk.]. *Er meinte, er hätte ein paar ganz laute Läch hinter sich vernommen* [Hess. Volkskal. 1922, 46]. *Der schlecht Läch* [Presbg.], *Hä dout Läch* [Flb.] usw. *Dou sun kaa" Läch* 'lach nicht so laut' [Gelnhsn.]. In Lghn. ist *Läch oo"schlaan* 'in Gelächter ausbrechen', *Läch dou* 'vor Lachen Schreie ausstoßen'. *Man tut Lach* (Pl.) *wei e aald Paard* [Wiss.] oder *Läche wie'n Pääreschlächder* [Obabd.] 'bricht in unmäßiges Gelächter aus'. Der Sg. *Lach* ist wenig bezeugt [z. B. Wetterfd.-Scho Naumburg-Wo] und wohl vielerorts nicht volksläufig. Statt seiner braucht und empfindet man als zugehörigen Sg. zuweilen *Lache*¹ (s. d.).

Lach- s. *Lache*.

läch 'zu schwach gesalzen' [Niedermörsb.-Ow].

Lachälter F. Gespenst einer vor 200 Jahren verstorbenen Hexe, das noch heute in einem Wiesengrund nächtliche Wanderer durch unheimliches Gelächter erschrecken soll [Sachsenhsn.-Zi].

Lachatzel F. * 'Mensch, der viel lacht' [Schlechtenwegen-La].

Lachbartel M. * 'Mensch, der ständig lacht' [Alsfd.].

Lache¹ F. 'der Lachton', 'das Auflachen' als Sg. zu dem Pl. *Läch* s. *Lach*.

Lache² F. 1. 'Tümpel, Pfütze' [Hattenhm.-Rh. Obaur. Wetterfd.-Scho Gi Laasphe-Wi]. — 2. 'Pökelbrühe': s. *Lake*. — 3. 'flache Einsenkung im Gelände' [Buch-Go Obaur. Biebrich Kohden-Bü Steina-Zi], 'bei nassem Winterwetter gewöhnlich mit Wasser gefüllt' [Steina]. Als 'Einsenkung' u. ä. schon urkundlich: . . . *item in der Lachin eyn morgen landes* . . . [Weilburger Verkaufsurkunde von 1341: Hess. Urkundenbuch I, 2, 504.]. Auch in neuer Zeit als Flurname bezeugt.